



Die Mädchen der Liliengarde des FCV Elfwangen trainierten fleißig, um bei den Prunksitzungen einen fernsehreifen Auftritt auf die Bühne zu zaubern.

FOTO: AFI

Gardetanz ist Adrenalin pur

Aktive des FCV Elfwangen trainieren in heißer Phase „bis zum Umfallen“ – Sechs Strumpfhosen gegen die Kälte

Von Sylvia Mocklin

ELIENWANGEN - Schlaten? Aber doch nicht in der heißen Phase. Dazwischen auch mal vier Stunden, sagt Carina Roth vom FCV Elfwangen und lacht. Lilien-, Krähen- und Teeniegarde des Fastnachts-Clubs Virngrundkrähen sind in der Faschingszeit „mit voller Power unterwegs“. Auf diesen Höhepunkt arbeiten die Mädels das ganze Jahr hin.

Mittendrin in der Kampagne sind sie jetzt, haben am Freitagabend bei der ersten Prunksitzung des FCV in der Stadthalle das Geheimnis um ihre neuen, spektakulären Showwänze gelüftet. In Leuchtkostümen aus Glasfaser hat die Liliengarde das Publikum bei der Premiere von „Turn all the lights on“ in Atem gehalten. Krähen- und Teeniegarde die Zuschauer mit Geistas und Ninjas in einer anderen Welt versetzt. Roth: „Der Anspruch steigt von Jahr zu Jahr.“ Und natürlich sind, perfekt synchronisiert, die Beine geflogen bei den Gardetänzen mit Tradition.

Tanz ist Adrenalin pur, findet Carina Roth, seit 20 Jahren Tänzerin, Trainerin der Liliengarde sowie Gardebeauftragte des Vereins. Für dieses Adrenalin und für den Applaus danach, für das Gefühl, „wenn man den Auftritt gut hingekriegt hat und sich so gelöst fühlt“, für den Zusammenhalt in der Gruppe, für „die Freude am Fasching“, arbeiten Carina Roth, Larissa Ilg von der Krähengar-

de, Nicola Ilg von der Teeniegarde und all die anderen Gardemädchen lange. Kein Wunder, wenn Vizepräsident Michael Knobloch lobt: „Die Garden sind ein wichtiges Ausflügsgeschäft des FCV Elfwangen, wir sind auf unsere schönen und großen Garden sehr stolz.“

Einführige auf der Warteliste

Sechs Tanzgruppen gibt es im FCV. Neben dem Männerballer, das auch dem Publikum der zweiten FCV-Prunksitzung am Samstagabend wieder einen nächtlichen Höhepunkt bescheren wird, sind es fünf Garden: die Dergel-Tanzmäuse bis acht Jahre, die kleine Garde, die Teenie-Garde, die Krähengarde bis 18 Jahre und die Liliengarde mit 18- bis 26-jährigen jungen Frauen. Nachwuchsgruppen haben sie keine. „Unsere Warteliste ist gut gefüllt, manche Eltern melden schon ihre einjährigen Kinder an, damit sie mit vier Jahren auf jeden Fall reinkommen“, erzählt Carina Roth. Und nach jeder Prunksitzung bestätigen begeisterte Kinder den Verein, weil sie auch gerne mitmachen würden.

Dabei ist das Training nicht nur Zuckerschlecken. Wenn die Kleinen der Dergelgarde beitreten, „steht noch der Spaß im Vordergrund“, so Carina Roth. Doch „je höher die Mädchen von Garde zu Garde rutschen“, desto mehr Leistung wird verlangt: „Da sieht man schon, wer hart ist und das durchsieht – und wer

nicht“, schmunzelt die Gardebeauftragte. Beweglichkeit, Körperspannung, Ausdauer, Taktgefühl und Teamgeist müssen die Tänzerinnen mitbringen, erläutert Nicola Ilg, die die Teeniegarde trainiert. Spagat und Standspagat können sie alle, stellt Carina Roth fest, ohne das gibt's normalerweise keinen Gardetanz, und, ganz wichtig: „Lachen beim Tanzen, auch wenn alle Muskeln wehtun.“

Carina Roth und Nicola Ilg sind stolz auf ihre Gruppen. Zwischen April und Juli trommeln sie ihre Mädels zusammen, choreografieren die neuen Tänze, suchen die Musik aus. Zweimal die Woche ist Training, und wenn die heiße Phase naht, rückt,

„trainiert jeder bis zum Umfallen“, so Carina Roth. Zur Faschingszeit selbst dann, „sieht man die anderen Gardemädchen mehr als die eigene Familie“, sagt Nicola Ilg, nach Hause fährt man nur zum Schlaten und Umziehen. Zwischen Faschingsamstag und -dienstag sind jeden Abend Auftritte, außerdem laufen die Garden in der diesjährigen Kampagne bei sieben Umzügen mit. „Da wird's kalt“, bestätigt Carina Roth, schließlich sind die Kostüme für die Bühnenauftritte geschneidert. Aber die Mädels haben da so ihre Tricks: „Ich ziehe sechs Strumpfhosen übereinander an“, verrät Larissa Ilg, „das hilft.“ Carina Roth setzt auf Bewegung:

„Durchmarschieren, da bleibt man warm“, und Nicola Ilg meint: „Zum Glück haben wir Perücke und Hut, da drunter ist es schön warm.“

Alkohol ist für alle Minderjährigen tabu, und die Großen achten darauf, dass es „mal bei einem Glühwein“ bleibt. „Betrunkene beim Umzug, das gibt's bei uns nicht“, so Carina Roth. Genauso wenig lassen sich die Mädchen ammachen, auch das feste Kostüm mit Gardetanz, kurzem Rock und Tanzstiefeln ist kein Freischauspiel. Wenn die Mädels sehen, dass einer aufdringlich wird, holen sie ihre Kameradin aus der Situation raus. „Jeder passt auf den anderen auf“, versichert Michael Knobloch.

Richtig teuer

Die Kostüme sind kostspielig. Die Ausstattung einer einzigen Gardegruppe verschlingt zwischen 8000 und 10 000 Euro, sagt Knobloch. Dazu kommen die Showtanz-Kostüme. Das neue der Liliengarde „war richtig teuer insgesamt 2000 Euro“. Neben Mitgliedsbeiträgen und Vereinszuschüssen bessern die Garden ihr Budget deshalb mit Arbeitsentlohn auf, und ohne Sponsoren würde es sowieso nicht gehen, bemerkt der Vizepräsident dankbar. Auch für Schminke, Accessoires und Strumpfhosen läppern sich die Euros, ergänzt Nicola Ilg. Aber das ist die Fastnacht ihnen wert. Und wenn alles geklappt hat beim Auftritt, macht die Feier danach erst richtig Spaß.



Sie sind stolz auf die Garden des FCV Elfwangen (von links): Vizepräsident Michael Knobloch, Krähengarde-Tänzerin Larissa Ilg, Gardebeauftragte Carina Roth und Nicola Ilg, Trainerin der Teeniegarde.

FOTO: MOCKLIN